

# Forschungsförderung als kosmopolitisches Projekt – Ernährungsforschung zwischen nationalen und europäischen Förderinteressen



Kerstin Dressel, Süddeutsches Institut für empirische  
Sozialforschung e.V. | sine-Institut gGmbH

Agrarwende – Bilanz und Perspektiven

32. wissen. Jahrestagung der AGEV, Berlin 10./11. Juni 2013



# Inhalt

- Retrospektive Forschungsförderung zu BSE und anderen TSEs
- Ernährungs- und Lebensmittelforschung
- Ausblick
- Zusammenfassung



RETROSPEKTIVE:  
TSE-FORSCHUNGSFÖRDERUNG



# TSE-Forschung in Deutschland

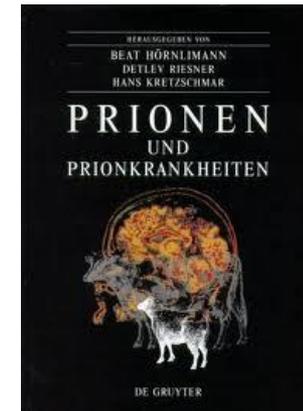
- Anfänge in den späten 70er Jahren: „Orchideenfach“
  - Praktisch keine Förderung bis in die 90er Jahre
  - BSE in Großbritannien war Auslöser für: TSE-Forschungsprogramm des BMBF (1993 - 2000): 5 Mio €
  - 26. November 2000: das erste genuin deutsche BSE-Rind
- Mai 2001: TSE-Forschungskonzept, Gründung:  
**Nationale TSE-Forschungsplattform** (2001 – 2007)



# Nationale TSE-Forschungsplattform (TSE Forum)



- Mehr als 300 Wissenschaftler/innen waren Mitglieder
  - 35 Projekte aus Grundlagenforschung, Diagnostik, Therapie, Epidemiologie, Prävention und Verbraucherschutz (theoretisch: Verbraucherverhalten und Risikokommunikation; Umweltschutz – aber beide unbesetzt)
  - Wissenschaftsgetrieben, interdisziplinär
  - Aufgaben:
    - Kommunikationsplattform für Wissenschaftler/innen
    - Information der Öffentlichkeit & Risikokommunikation
    - Probenbereitstellung
    - Verbesserung der Kommunikation zu Fördereinrichtungen
- Bis dato nichts Vergleichbares in der deutschen Forschungslandschaft



# Nationale TSE-Forschungsplattform (TSE Forum)

- Abwicklung im August 2007
- Verweis auf europäische Gelder (NoE ,NeuroPrion‘)
- Verweis auf kanadische Kooperationen (,PrioNet‘)
- Heute: Nur sehr wenige Arbeitsgruppen arbeiten in Deutschland noch im Feld (~ TSE-Forschungsprogramm der 90er Jahre)
- Finanzierung der verbleibenden Prionforschung:
  - Ressortforschung (Referenzzentren: RKI und FLI)
  - Land Niedersachsen
  - EU über ERA-Netze
  - Vereinigtes Königreich
  - **vor allem kanadische Forschungsförderung!**





# ERNÄHRUNGS- UND LEBENS- MITTELFORSCHUNG

# Kontexte



- Ernährungsindustrie als wesentlicher Wirtschaftsfaktor für Deutschland: 149,1 Mrd € - 535.00 Beschäftigte (2009)
- 4. umsatzstärkste Branche
- ca. 10.000 Studierende an Hochschulen (2008/9)
- Anteil von 90% KMU
- F&E- Ausgaben von Wirtschaft und Gemeinschaftsforschung **allgemein**: 57,3 Mrd (~ 4% des Umsatzes) – BSP-Anteil: 2,64%
- F&E- Ausgaben von Wirtschaft und Gemeinschaftsforschung im **Ernährungsgewerbe**: 330 Mio € (~ 0,21% des Umsatzes)
- Nur Großunternehmen investieren > 2% des Umsatzes in Forschung
- Nur 15% der KMUs beteiligen sich überhaupt an Forschung
- Förderung vor allem öffentlich, geringer Anteil der Industrieforschung

(Quelle: BMBF-Innovationssektorstudie 2011; FAHRE-Bericht Deutschland 2011).



# BMBF-Studie

## Studie zum Innovationssektor Lebensmittel und Ernährung

- **Projektleitung:**
    - Lehrstuhl für Ernährungsphysiologie der TU München-Weihenstephan, Prof. Hannelore Daniel
    - Fraunhofer Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung, Freising, Dr. Peter Eisner
  - **Untersuchungszeitraum:** 2009-2011
  - **Geographischer Raum:** Deutschland
  - **Methoden:**
    - Anonymisierte Online-Umfrage
    - Experteninterviews
    - Gruppendiskussion
    - Auswertung der Ausbildungslandschaft
- ➔ **SWOT- Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken deutschen Lebensmittel- und Ernährungsforschung sowie der Hochschulausbildung**



# EU-Studie



## Food and Health Research in Europe (FAHRE) – CSA (FP 7)

- **Projektpartner:** Sieben europäische Partner
  - Sociedade Portuguesa de Inovação (Coordinator)
  - Euroquality SARL, France
  - University College London, UK
  - Skalbes, Latvia
  - Universiti Degli Studi Di Milano, Italy
  - DIALOGIK gemeinnützige Gesellschaft für Kommunikations- und Kooperationsforschung mbH, Germany
  - SIK – Institutet for Livsmedel och Bioteknik AB, Sweden



# EU-Studie



## Food and Health Research in Europe (FAHRE)

- **Untersuchungszeitraum:** 2010-2012
- **Geographischer Raum:** 32 europäische Länder
- **Methoden:**
  - Dokumentenanalyse
  - Experteninterview
  - Kartierung der europäischen Forschungslandschaft



➔ **Bestimmung von Stärken und Schwächen, von Forschungsbedarf und Forschungslücken & Strategieentwicklung**

Ergebnisse: <http://www.spi.pt/fahre/>



**FAHRE**

FOOD and HEALTH RESEARCH in EUROPE

---

**INTRODUCTION**

---

**PROJECT RESULTS**

---

**PROJECT METHODOLOGY**

---

**PROJECT PARTNERS**

---

**PROJECT BROCHURE**

---

**DATABASE**

---

**LOGIN**

---

**NEW USER**

---

**LIBRARY**

---

**EVENTS**

---

**PUBLICATIONS**

---

**CONTACT**

---

**LINKS**

---

**SURVEY QUESTIONNAIRE****PROJECT RESULTS****Fahre Strategy Proposals**

In April 2012, FAHRE launched its proposals for food and health research in Europe.

Unhealthy eating causes up to one quarter chronic diseases – which include heart disease, cancer, diabetes, stroke and dementia, and are the commonest causes of ill-health in Europe.

FAHRE proposes more research on how to achieve healthier eating – for example, through changing food production, changing behaviours, and showing the impacts of better governmental policies and regulation.

It also proposes improvements in the organisation of food and health research in Europe.

There should be better links between food research and medical research, and more use of social sciences to determine effective interventions.

Food safety authorities should recognise the importance of food on causing chronic diseases, and support the new research effort.

National research programmes must be strengthened, with more joint action between countries..... *to learn more you can access a summary of FAHRE's proposals here* ([EN](#), [FR](#)) or a more comprehensive overview of FAHRE's results [here](#).

Experts have provided reports mapping food and health research in 32 European countries:

Other fo

[Health](#)

# Ergebnisse aus beiden Studien

## Stärken

- Lebensmitteltechnologie in Deutschland hat international ein gutes Standing und ist gut vernetzt.
- Qualitativ gute Forschungseinrichtungen
- Breit thematisch aufgestellt.



## Schwächen

- Ernährungsforschung ist international noch zu wenig sichtbar und konkurrenzfähig.
- Zu wenige Public-Private Partnership - im internationalen Vergleich.
- Forschungsförderung zu wenig fokussiert
- Ressourcenausstattung der Hochschulen zu gering.
- Ernährung und Lebensmittel vor allem unter dem Risikoaspekt wahrgenommen
- Zersplitterung der Forschungslandschaft



projekt · zukunft

AUSBLICK

  
sine

# Aktionsplan Präventions- und Ernährungsforschung

- Im BUFI 2012 wurde dieses Feld als „Zukunftsprojekt“ identifiziert (bis zu 90 Mio € vorgesehen)
- Publiziert im Juni 2013 durch das BMBF
- Strategische Forschungsförderung für Prävention und Gesundheitsförderung
- 2013 – 2016: bis zu 125 Mio €
- Verknüpfung relevanter Forschungsansätze:
  - Biomedizinische Grundlagenforschung
  - Epidemiologie
  - Präventionsforschung
  - **Ernährungsforschung**



# Ernährungsforschung - Ziele

- **Kurzfristige Ziele (1-5 Jahre)**
  - Aufbau einer leistungsstarken, interdisziplinären und international wettbewerbsfähigen Ernährungsforschung
- **Langfristige Ziele (6-10 Jahre)**
  - Neue Rezepturen für verarbeitende Lebensmittel auf Basis neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse
  - Entwicklung von wirksamen Präventionsmaßnahmen und Ernährungsempfehlungen



# Ernährungsforschung



- Förderung von Kompetenzcluster der Ernährungsforschung
- Entwicklung von Strategien, die nachhaltig das Ernährungsverhalten der Bevölkerung und das Ernährungsangebot verbessern
- **Eingebettet in einen europäischen Strategieprozess für Ernährung und Gesundheit (JPI ‚A Healthy Diet for a Healthy Life‘)**

(BMBF 2013: Aktionsplan)



# JPI: A Healthy Diet for a Healthy Life'



- 2010 ins Leben gerufen
- BMBF für Deutschland zusammen mit 20 anderen europäischen Staaten
- Gemeinsame strategische Forschungsagenda
- Ausbau der internationalen Zusammenarbeit

# ZUSAMMENFASSUNG



# Zusammenfassung

- Europäisierung und Internationalisierung / Transnationalisierung des nationalen Wissenschaftsraums
  - Trend der Inter- und Transdisziplinarität in der Ernährungs- und Gesundheitsforschung
  - EU-Kommission spielt bei diesen Trends entscheidende Rolle – auch das JPI ‚A Healthy Diet for a Healthy Life‘
- ➔ Forschung als kosmopolitisches Projekt – für Forscher und Forschungsförderungseinrichtungen**



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



**Dr. Kerstin Dressel**

**Süddeutsches Institut für empirische Sozialforschung e.V.**

**| sine-Institut gGmbH**

**Lilienstr. 3**

**81669 München**

**[www.sine-institut.de](http://www.sine-institut.de)**

**[kerstin.dressel@sine-institut.de](mailto:kerstin.dressel@sine-institut.de)**